

Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Thomas Boxhammer
nach den Gebrüder Grimm

razzo[®]
pen
uto



Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

König Drosselbart

von Thomas Boxhammer
Musik von Fabian Weisenberger

nach dem gleichnamigen Märchen der Gebrüder Grimm

Dauer: 100 Minuten
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2024
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

razzo[®]
pen
uto

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

König Drosselbart

Ein Theaterstück von Thomas Boxhammer

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:
kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

Rollen

50 Charaktere / 24 Darsteller durch Doppelbesetzungen

Rolle 1	Rolle 2	Rolle 3
Hahn		
Henne		
1. Küken		
2. Küken		
Drosselbart		
Bert Knappe Drosselbart		
Prinzessin Sarafina		
Zofe Anna		
König	1. Holzmacher	1. Marktbesucher
Diener Demos	2. Holzmacher	Metzger
Prinz Malinisto	3. Holzmacher	Holzhändler
Prinz Jolimo	1. Brotmacher	Bäcker
Prinz Muskulus	3. Brotmacher	2. Marktbesucher
Pfarrer	2. Brotmacher	Käsehändler
1. Frau auf Wiese	1. Wäscherin	3. Marktbesucher
2. Frau auf Wiese	2. Wäscherin	4. Marktbesucher
3. Frau auf Wiese	3. Wäscherin	5. Marktbesucher
1. Förster	1. Husar	Sänftenträger
2. Förster	2. Husar	Sänftenträger
3. Förster	3. Husar	Sänftenträger
1. Edeldamen auf dem Weg zum Schloss	Gemüsehändler	
2. Edeldame auf dem Weg zum Schloss	Schuhhändler	
3. Edeldame auf dem Weg zum Schloss	Kartoffelhändler	

1. Bild

Auf der Nebenbühne. Ein Misthaufen, dahinter Steinmauern. Auf dem Misthaufen steht ein Hahn.

Hahn: Kikeriki, Kikeriki!

Henne: *Kommt mit zwei Küken im Schlepptau über die Vorbühne gelaufen. Gackert dabei ganz wild.*

Hahn: Kikeriki, Kikeriki!

Henne: *Kommt am Misthaufen an, atmet ganz heftig. Warum krähst du denn so laut?*

Hahn: *vor dem Misthaufen* Warum wohl?

Henne: Wieso, tut dir was weh?

Hahn: Nein, du blödes Huhn!

1. Küken: Hast du vielleicht Zahnschmerzen?

Hahn: Nein, mein Kleines.

2. Küken: Oder vielleicht Ohrenweh?

Hahn: Nein mein Liebes, schau mal auf die Uhr! *steigt herunter.* Hält *ihr eine Uhr hin.*

Henne: *Versucht auf der Uhr etwas zu erkennen.* Ich kann kaum was erkennen, die Uhr ist so verschmutzt.

Hahn: *Putzt Uhr, nah* Siehst du es jetzt, es ist nach (*Uhrzeit des Vorstellungsbegins*) und du treibst dich immer noch herum.

Henne: Ich treibe mich nicht herum, ich brüte Eier aus. *Dreht sich beleidigt weg*

1. Küken: Ja, wir bekommen Geschwister.

2. Küken: Ganz viele,

Hahn: Das ist jetzt nicht so wichtig. *Schiebt die Kinder nach links*

- Henne: Nicht wichtig? Das sind unsere Kinder. *Einen Schritt hin, dann ab Typisch zur Mitte* Typisch Hahn, kümmert sich einen Dreck um seinen Nachwuchs. Wenn ich nicht wäre, dann wären wir schon lange ausgestorben. Immer bleibt alles an mir.....
- Hahn: *ihr nach* Ruhuhue, hör endlich mit diesem ewigen Gegackere auf. Sieh dich doch mal um. Meinst du, dass irgendjemanden von denen, die hier sitzen, dieses Genörgle interessiert?
1. und 2. Küken: *Zusammen, Mama! erschrecken vor dem Publikum und verstecken sich hinter dem Huhn. Zeigen auf Publikum*
- Henne: Huch, so spät? Es sind schon alle da?
- Hahn: Alle bis auf dich, das versuche ich dir gerade klarzumachen.
- Henne: Warum fängst du dann nicht an?
- Hahn: Weil ich auf dich gewartet habe.
- Henne: Du bist doch sonst nicht so rücksichtsvoll. Du traust dich alleine wohl nicht?
- Hahn: Das ist ja lächerlich. Ich mich nicht trauen. *Steigt auf den Misthaufen hinauf. Stellt sich in Pose. Will krähen, aber das Kikeriki ist nur ein leises Krächzen.* Kikeriki...
- Henne: *zum Misthaufen mit den Küken* Na, was ist? Du bist doch sonst so laut.
1. Küken: Papa, hast du Halsweh?
- Hahn: *Versucht es nochmal, doch leider wieder leise.* Kikeriki...
2. Küken: Papa, hast du Schnupfen?
- Henne: Soll ich vielleicht...?
- Hahn: Ja, mach du, ich glaube, ich habe mich erkältet.
- Henne: *Zu den Zuschauern in die Mitte der Bühne, stellt sich in Pose, richtet ihr Federkleid,* Wir möchten euch recht herzlich zu unserer Märchenstunde begrüßen. *Winkt Hahn.* Du bist dran.
- Hahn: *Räuspert sich, spricht ganz leise und heiser* Liebe Kinder...

- Henne: *Knufft ihn.* Jetzt rei dich zusammen. So versteht dich doch kein Mensch.
- Hahn: *Stellt sich nochmal in Pose.* Liebe Kinder, liebe große Leute, wir erzählen euch heute die Geschichte vom König Drosselbart.
- Henne: Na also, geht doch. Also wir, wir sind die Pollos. Das ist Pollastro und ich heiße Galina. Und das sind unsere Kinder. Pilla und Pillo.
- Küken: *Zusammen, winken* Hallo!
- Hahn: *Geht nach außen* Die Geschichte vom König Drosselbart beginnt im Schloss des lebenswürdigen Königs Mirano.
- Henne: *Geht nach außen* Der König will seine Tochter verheiraten und hat dafür Könige und Prinzen von überall her eingeladen.
1. Küken: *bleiben in Mitte* Großartige, starke Prinzen!
- Hahn: Die Prinzen kommen natürlich gerne, denn die Schönheit der Prinzessin ist unübertroffen und der Reichtum des Königs ist legendär.
2. Küken: *schwärmerisch* Die Prinzessin ist wirklich sooooo schön.
- Henne: *kommen zurück* Die heiratsfähigen Männer standen sozusagen Schlange. Alle wollten um die Hand der Königstochter anhalten.
- Hahn: *kommen zurück* Doch leider, leider besitzt die Prinzessin nicht die Lebenswrdigkeit ihres Vaters.
- Henne: Ich würde sagen, sie ist eine Zicke.
- Hahn: Ja. Eine bellaunige Zicke, trifft es wohl besser!
- Henne: Da! Schon wieder machst du es!
- Hahn: Wie bitte? Was?
- Henne: Mich verbessern. Jedes Mal, wenn wir etwas erzählen, berichtigst du mich. Egal bei was, immer, aber auch immer weit du es besser. Du denkst wohl....
- Hahn: Oh nein, nicht schon wieder. Es ist besser wir gehen jetzt. Seht selbst, wie die Geschichte beginnt! *Schiebt die Henne von der Bühne nach rechts*

- Henne: *Im Abgehen.* Ah ha, schon wieder, wenn du nicht mehr weiterweißt, dann schiebst du mich einfach weg. Wenn dir nichts mehr einfällt, dann kommt der Macho raus und ich, ich muss mich fügen. Aber nicht mehr lange, pass nur auf, eines Tages dann, dann, dann.....
2. Küken: Wir sind ja ganz allein
1. Küken: Na dann, viel Spaß!
2. Küken: Bei König Drosselbart. *beide ab nach rechts*



2. Bild

Auf der Hauptbühne. Man sieht einen prunkvollen Thronsaal. In der Mitte stehen zwei Throne. Neben den Thronen stehen jeweils drei Stühle. Ein Diener wienert den Thron und auch den Boden vor dem Thron der Prinzessin.

- Demos: Alles muss blitzblank sein. Sonst gibt es wieder Ärger.
- Anna: *Kommt mit einem Tischchen herein Bleibt am Eingang stehen.* Guten Morgen Demos. Die Prinzessin hat sich einen neuen Kaffeetisch gekauft. Ich soll ihn hierherbringen. Weiß aber nicht, wo ich ihn hinstellen soll.
- Demos: Stell ihn hin, wohin du willst. Mach dabei aber um Himmelswillen keinen Dreck.
- Anna: *Stellt Tisch ab Läuft auf der Bühne hin und her.* Ich weiß einfach nicht wohin. Wenn ich es falsch mache, gibt es wieder Ärger.
- Demos: *wienert weiter* Ich glaube sowieso nicht, dass du es richtig machen kannst. Egal wo du es hinstellst, es gibt immer Scherereien.
- Anna: *Bleibt entmutigt stehen,* Du hast recht. Die Prinzessin nörgelt ständig an allem herum.
- Demos: *zu ihr hin* Genau, gestern habe ich die Blumenvase auf ihr Zimmer gebracht. Da war ihr das Blumenwasser zu warm. Als ob das eine Rolle spielt.
- Anna: Ich habe ihr heute einen Kakao gebracht, den wollte sie jedoch nicht, weil mein Kleid nicht zur Farbe der Tasse gepasst hat.
- Demos: Stell dir vor, ich musste das Blumenwasser probieren, um festzustellen, dass das Wasser wirklich zu warm ist. *Wieder zurück zum Thron, putzt*
- Anna: Da hast du noch Glück gehabt, mir hat sie die Tasse mit dem heißen Kakao an den Kopf geschleudert. Zum Glück ist sie eine miserable Werferin. *geht zum Tischchen und stellt es immer wieder um.*
- König: *Tritt mit Pastorin auf, schaut sich vorsichtig um.* Ist sie schon da?
- Demos: Nein eure Majestät, sie liegt noch im Bett.

- König: *Stellt sich vor dem Thron der Prinzessin. Gott sei Dank, so haben wir noch ein paar ruhige Minuten.*
- Pastorin: So schlimm ist die Prinzessin nun auch wieder nicht.
- König: Ach, Frau Pastorin, sie müssen ja das Gute im Menschen sehen.
- Pastorin: Ich habe gebetet, dass es heute mit dem Heiraten klappt.
- König: Ich hoffe es, ich hoffe es inständig. *setzt sich auf den Thron, die Pastorin setzt sich links*
- Demos: *Schreit auf.* Nein, nicht auf den Thron, ich habe die Kissen doch gerade in Form gebracht.
- König: *Springt auf,* Oh je, das tut mir leid. *versucht die Kissen in Form zu bringen*
- Demos: *zum König* Eure Majestät, lasst das lieber mich machen. Wenn die Kissen nicht exakt so liegen, wie sie es will, dann wirft sie mir alle Kissen an den Kopf!
- Anna: *Das Tischen steht nur vorne rechts* Was ist nur los, mit unserer Prinzessin Sarafina? Sie war so ein liebes Mädchen. *setzt sich auf Tisch*
- König: Ich glaube langsam, ich habe sie zu sehr verwöhnt. Als ihre Mutter gestorben ist, war sie so traurig. Da habe ich angefangen, sie mit Geschenken zu überhäufen. *setzt sich auf seinen Thron.*
- Anna: Seien eure Majestät doch nicht so streng mit sich.
- König: Anstatt mir Zeit für sie zu nehmen, habe ich Tag und Nacht das Königreich regiert.
- Demos: *richtet Kissen, putzt wieder* Das musste doch jemand machen, da konnten eure Majestät nicht anders.
- Pastorin: Das habt ihr auch wirklich gut gemacht.
- König: Nein, nein, ich hätte mich mehr um meine Tochter kümmern müssen.
- Anna: Es ist nicht zu spät, irgendwann kommt die liebe Sarafina wieder zum Vorschein.
- Sarafina: *Tritt mit energischen Schritt auf. Anna springt auf*

Demos, Anna, Pastorin: *Verbeugen sich* Eure Majestät.

Sarafina: *geht zu Anna legt ihr Hand auf Schulter* Du hast Recht, die liebe Sarafina kommt zum Vorschein. *Stellt sich vor den Thron.* Was ist denn hier los. Diener, ist das dein Ernst? Die Kissen, wie liegen sie? Habe ich nicht gesagt, einen exakten Schlag in der Mitte von Nord nach Süd. Und was ist das? *Hebt ein Kissen hoch,* weder exakt, noch von Nord nach Süd. Nochmal. *Wirft alle Kissen nach Demos. Demos hebt alle Kissen auf und drapiert sie wieder auf dem Thron. Währenddessen hat Anna das Tischchen nach vorne links gestellt. Geht zu ihr hin.* Was soll das? Warum steht der Tisch hier? Ich will ihn dort haben. *Zeigt nach vorne rechts.*

Anna: Gerne eure Majestät. *Trägt das Tischchen nach vorne rechts*

König: *Seufzt geht zu ihr hin.* Ach Sarafina, lass doch.

Sarafina: Was soll ich lassen, die Kissen? Ich will bequem sitzen. Eine Prinzessin hat ein Recht auf einen bequemen Thron.

Demos: *Demos ist fertig mit den Kissen* Jetzt sind die Kissen richtig. *verbeugt sich und will gehen.*

Sarafina: Halt, nicht so schnell, ich könnte dich noch brauchen. Bleib hier an meiner Seite. *Setzt sich*

Demos: *Geht widerwillig zu ihr hin.* Gerne Eure Majestät.

Sarafina: *Während der Unterhaltung mit dem König, dirigiert die Prinzessin Anna immer wieder mit dem Tischchen an einen anderen Platz. Sitzt lässig auf dem Thron.*

König: Setz dich anständig hin.

Sarafina: Wieso, ich bin die Prinzessin, ich sitze, wie ich will. Was will die Frau Pastorin hier? *legt sich quer über den Thron*

Pastorin: Euer Vater hat mich gebeten zu kommen. Für den Fall, dass ihr heute heiraten wollt.

König: Du weißt, dass heute weitere Hochzeitsbewerber kommen werden. Ich will, dass du sie ordentlich empfängst. *versucht sie richtig hinzudrehen*

Sarafina: Hochzeitsbewerber? Schon wieder. Es waren doch erst letzte Woche drei da. Und die kommen jetzt? Ach, das habe ich ganz vergessen. Anna gib mir meine Schminksachen. Ich

muss mich für die Bewerber hübsch machen. Ich liebe das Hochzeitsbewerber Spiel. *Anna lässt den Tisch, wo er ist, geht zur Prinzessin und holt einen Spiegel hervor. Sarafina macht sich unschön.*

König: *setzt sich wieder* Das ist kein Spiel. Ich werde nicht ewig leben. Das Königreich braucht einen Nachfolger. Deshalb wird es Zeit, dass du heiratest.

Sarafina: Ach Papa, sei doch nicht so streng. Ich mache mich doch schon schön für die Bewerber. *Zeigt ihr verunstaltetes Gesicht.*

König: *Nimmt ihr die Schminksachen weg.* Hör sofort auf damit. Du wirst dich jetzt benehmen. *Gibt Schminksachen Demos.* Demos, hol die Bewerber herein.

Demos: Jawohl eure Majestät, *geht ab.*

König: *Zu Anna.* Hilf der Prinzessin, ihr Gesicht wieder in Ordnung zu bringen.

Sarafina: Hee.

König: Du bist jetzt still!

Sarafina: *Salutiert, jawohl eure Majestät*

König: Hör auf damit, setz dich. *Zur Pastorin* Ich weiß nicht, was ich noch machen soll.

Pastorin: Geduld, eure Hoheit. Geduld. Es wird bestimmt irgendwann wieder besser.

Anna: Bitte eure Majestät, nehmt Platz, sonst kann ich die Schminke nicht in Ordnung bringen.

Sarafina: *Setzt sich widerwillig.* Na gut, aber sei vorsichtig, wehe du tust mir weh.

Anna: Ich gebe mein Bestes Eure Majestät.

Drei elegante Damen betreten den Saal. Sie bleiben links an der Türe stehen.

1. Dame: Sind wir zu spät?

König: Wer seid ihr?

Alle Damen: *Verbeugen sich, Eure Majestät*

2. Dame: Verzeiht eure Hoheit, wir sind die Gräfinnen Kirstons.
- König: Was wollt ihr hier?
2. Dame: Wir wollten uns die Bewerber ansehen.
3. Dame: Wir haben gehört, dass sich heute tolle Bewerber hier efinden.
- Anna: Da habt ihr richtig gehört. *Setzt sich links neben die Prinzessin*
1. Dame: Und da haben wir uns gedacht, dass vielleicht der eine oder andere für uns übrig bleibt.
- Sarafina: *geht zu den dreien hin* So, so, da habt ihr euch aber getäuscht. Die gehören alle mir.
2. Dame: Aber Prinzessin, ihr könnt doch nicht alle heiraten.
- König: Ich wäre ja schon froh, wenn sie nur einen auswählen würde.
- Sarafina: Nein, nein, auch wenn ich keinen nehme, gehören sie doch alle mir.
3. Dame: Aber Prinzessin....
- Sarafina: Nichts aber, außerdem, wenn ich euch so ansehe, will euch sowieso keiner.
- Alle Damen: *Empört.* Prinzessin, wir müssen doch bitten.
- Sarafina: Na das ist doch wahr, die Bewerber, die hierherkommen, wollen mich und nicht so Vogelscheuchen, wie ihr es seid.
- König: Es reicht! Schweig und setz dich hin *Sarafina geht, zu den Damen,* meine Damen ich muss mich für das Betragen meiner Tochter entschuldigen.
- Demos: *Kommt wieder herein. Bleibt vor dem König stehen und verbeugt sich.* Die Hochzeitsbewerber.
- König: *zu den Damen* Tretet näher. Gesellt euch an die Seite meines Throns. Danke Demos, bringe sie herein. *setzt sich Demos, geht wieder ab.*
1. Dame: Danke eure Majestät. *Die Damen setzten sich neben dem Thron, kämpfen um die Nähe zum König*

- Pastorin: Heute sind wirklich hervorragende Männer dabei. Heute klappt es bestimmt.
- Anna: Reich, schön, mutig. Ich würde alle nehmen.
- Sarafina: Vater, hast du gehört, wir haben die Lösung. Anna heiratet. Hervorragend. Dann kann ich ja jetzt gehen. *Steigt vom Thron, gibt Anna ihr Diadem, Los setz dich und suche dir einen aus. Will abgehen*
- Anna: Aber eure Majestät!
- König: *Wird wütend.* Jetzt reicht es aber langsam. *Nimmt Anna Diadem weg, Geht zu ihr hin* Nimm deinen Schmuck und setze dich, sonst, sonst.....
- Sarafina: Sonst was? Wirfst du mich in den Kerker? Schade, Anna hätte sich so gefreut, nicht wahr Anna? *setzt sich wieder auf den Thron.*
- Pastorin: Beruhigt euch doch. *geht zu ihm und dirigiert ihn zum Thron.*
- König: *Setzt sich neben sie,* Und jetzt benimmst du dich, wie es sich für eine Prinzessin gehört.
- Sarafina: Ja, ja,
- Demos: *Kommt mit drei Edelleuten im Schlepptau herein.* Die Bewerber eure Majestät.
- Alle drei: Eure Durchlaucht *verbeugen sich, stellen sich an der Türe auf*

1 Ein Lied über die Suche nach einem geeigneten Prinzen:

Sie will nicht heiraten
Hier gibt es keine Frag
Sie findet alle Prinzen öd
sie sind doch alle blöd

ja Sie will nicht heiraten
kein Prinz kommt bei ihr an
ob schön, ob stark oder klug
für sie ist keiner gut genug
ja keiner gut genug

Der König braucht einen Schwiegersohn
einen Nachfolger für den Thron
ja heiraten, das muss jetzt sein
doch die Prinzessin sagt eh nein
für mich ist es schwer den richtigen zu finden
am besten wäre alle würden schnell verschwinden
die reichen, die starken, die schönen und die schlauen
alle muss ich mir genau anschauen

hmmm

Sie will nicht heiraten
Hier gibt es keine Frag
Sie findet alle Prinzen öd
sie sind doch alle blöd

ja Sie will nicht heiraten
kein Prinz kommt bei ihr an
ob schön, ob stark oder klug
für sie ist keiner gut genug
ja keiner gut genug

Man muss für sie einen Ehemann finden
Man muss sie an einen Prinzen binden
Sie sagt, ich will noch keinen Mann
Der richtige kommt doch irgendwann
Deshalb verspottet sie jetzt alle Prinzen
Kann über sie nur furchtbar grinsen
Sie lacht alle aus, jeden Tag
Dass keiner bei ihr bleiben mag

hmmm

Sie will nicht heiraten
Hier gibt es keine Frag
Sie findet alle Prinzen öd
sie sind doch alle blöd

ja Sie will nicht heiraten
Hier gibt es keine Frag
Sie findet alle Prinzen öd
sie sind doch alle blöd

ja Sie will nicht heiraten
kein Prinz kommt bei ihr an
ob schön, ob stark oder klug
für sie ist keiner gut genug

- Prinz Malinisto: *Tritt einen Schritt hervor*, Eure Majestät, eure Schönheit übertrifft alles, was ich bisher über euch gehört habe. Ich bin überwältigt von eurem Anblick.
- Sarafina: Vielen Dank, aber das habe ich schon Mal gehört. Trotzdem, ihr dürft weitersprechen.
- Prinz Malinisto: Ich bin Prinz Malinisto, ich habe selbstverständlich ein großes Königreich und alles was dazu gehört.
2. Dame: *zu den anderen Damen* Der würde mir gefallen. Ich hoffe, dass er bei der Prinzessin durchfällt.
- König: Hast du gehört, du würdest Königin eines großen Königreiches.
- Prinz Malinisto: Nicht nur das, ihr hättet auch einen der schlauesten Männer weit und breit an eurer Seite. Hier seht, das Diplom, das ich an der Universität für Schnelldenker erworben habe. *Holt ein Diplom hervor*
- Sarafina: Demos, reiche es mir.
- Demos: Jawohl eure Majestät. *Gibt es Sarafina*,
- Prinz Malinisto: Seht eure Majestät. 99 von 100 möglichen Punkten.
- Sarafina: *Fängt an damit einen Flieger zu basteln*. Ja, nun leider nicht die volle Punktzahl.
- Prinz Malinisto: *Sieht dass sie mit dem Diplom einen Flieger bastelt, ist entsetzt*. Aber eure Majestät. 99 von 100
- Anna: Das ist doch wirklich erstklassig.
2. Dame: Da stimme ich zu, das ist wirklich hervorragend.

- Sarafina: Aber nicht perfekt. Und ich will einen perfekten Gemahl.
- König: Sarafina, bitte.
- Sarafina: Gut, ich will euch testen. Wie viel ist 104245 mal 30542.
- Prinz Malinisto: Das ist leicht, *fängt an zu rechnen.*
2. Dame: Das weiß er bestimmt.
- Sarafina: Zu langsam.
- Prinz Malinisto: Aber gleich hätte ich die Lösung gehabt.
- Pastorin: Ein wenig mehr Zeit hättet ihr ihm schon geben können.
- Sarafina: Da rechnen ja die Esel in meinem Stall schneller. Aber ich will mal nicht so sein. Wie viel Sterne gibt es am Himmel?
- Prinz Malinisto: Keine Ahnung, das sind so viele, dass sie noch keiner gezählt hat
2. Dame: Diese Frage ist gemein, das kann man nicht wissen.
- Sarafina: Ich habe es doch gewusst, dass ihr nicht besonders schlau seid. *Ist jetzt mit dem Flieger fertig, steht auf, aber euer Diplom ist gut zu gebrauchen. Wirft Flieger weg von sich,*
- König: Sarafina, du sollst dich benehmen.
- Prinz Malinisto: *Geht zum Flieger um ihn Aufzuheben, bückt sich dabei*
- Sarafina: *Kommt hinterher und sieht sich den Po an, Außerdem gefällt mir euer Gesicht nicht.*
2. Dame: Das ist unerhört.
- Prinz Malinisto: *Steht auf, dreht sich zu ihr hin, macht das Diplom wieder glatt* Eure Majestät, das ist nicht gerecht.
- Sarafina: Es geht hier um die Hand der Prinzessin. Das muss nicht gerecht sein. Aber ich will nicht so sein, ihr dürft euch hier auf den Boden setzen.
- Prinz Malinisto: Was soll ich hier, ihr wollt mich eh nicht.
- Sarafina: Wer weiß, wenn die anderen noch tölpelhafter als ihr sind, habt ihr vielleicht doch noch eine Chance. Anna gib ihm ein Kissen.

- Anna: Jawohl eure Majestät. *Geht zum Prinzen und er setzt sich auf das Kissen.*
- Sarafina: *Setzt sich wieder hin, zum König:* Ich hoffe, dass die beiden anderen etwas besser sind.
- König: Ach meine Liebe, der war doch nicht schlecht.
- Sarafina: So einen würde ich niemals heiraten.
- Prinz Malinisto: Da kann ich ja gehen. *Will aufstehen,*
- König: *Streng zum Prinzen* Nein, setzt euch! Ihr bleibt, heute wird geheiratet. Dazu könnte ich euch noch brauchen.
2. Dame: *Setzt sich neben dem Prinzen.* Ja bleibt, ich finde euch wirklich unheimlich intelligent. *Himmelt ihn an.*
- Pastorin: Der Nächste ist bestimmt besser.
- Sarafina: Der Nächste bitte.
- Prinz Jolimo: *Tritt einen Schritt hervor,* Eure Majestät, eure Schönheit übertrifft alles, was ich bisher über euch gehört habe. Ich bin überwältigt von eurem Anblick.
- Demos: Das haben wir jetzt wirklich oft gehört.
- Sarafina: Siehst du Papa, selbst Demos hat es schon oft gehört.
- König: Demos, sei still und lass den Mann ausreden.
- Prinz Jolimo: Danke Eure Majestät, Ich bin Prinz Jolimo. Natürlich habe ich ein großes Königreich mit allem was dazu gehört.
3. Dame: *zu der anderen Dame* Das ist meiner, der sieht ja so gut aus.
- König: Hast du gehört, du würdest Königin eines großen Königreiches.
- Pastorin: Da kann man eigentlich nicht nein sagen.
- Prinz Jolimo: Nicht nur das, ihr hättet euch den schönsten Mann weit und breit an eurer Seite. Ich habe schon viele Schönheitswerbe gewonnen. Seht her, das ist die Urkunde von der letzten Wahl, „Der schönste Mann der Welt“.
- Sarafina: Demos. Reich es mir.
- Demos: Jawohl eure Majestät. *Gibt es der Prinzessin.*

- Sarafina: *Nimmt es, liest es, Schönster Mann der Welt, so so, fängt an sich damit einen Fächer zu falten.*
3. Dame: Das sieht man doch, da braucht es doch keine Urkunde.
- Prinz Jolimo: Denkt nur an unsere Kinder, bei eurer und meiner Schönheit wären sie bestimmt die schönsten Kinder auf der Welt.
- Anna: Das glaube ich auch, seht nur, wie gut er aussieht.
- Prinz Jolimo: Sage ich doch, was macht ihr mit meinem Diplom?
- König: Ja, was machst du da, hör sofort auf damit.
- Pastorin: Nicht aufregen, eure Majestät.
- Sarafina: Ich bastle mir einen Fächer. Bei einem so schönen Mann wird es mir gleich ganz heiß. *Steht auf fächert sich wie wild Luft zu. Geht um den Jolimo herum geht wieder ein wenig weg und sieht ihn sich genau an.* Demos, komm doch mal bitte her
- Demos: *Geht hin, Jawohl eure Majestät.*
- Sarafina: Schieb doch bitte die Hose etwas hoch, ich will die Füße sehen. *Demos will es machen*
- Prinz Jolimo: *Schiebt Demos weg.* Ich muss doch sehr bitte eure Majestät.
3. Dame: Was soll denn das jetzt?
- Sarafina: Wollt ihr mich heiraten oder nicht.
- Prinz Jolimo: Ja schon.
- Sarafina: Dann lasst mich doch bitte eure Füße sehen. Demos! *macht Handzeichen, dass er die Hose hochschieben soll.*
- Demos: Jawohl eure Majestät.
- Pastorin: *Zum König.* Was soll das jetzt wieder?
- König: Wenn ich das wüsste.
- Sarafina: *Geht hin, schaut sich die Beine an, spricht dabei,* Ich habe es gewusst, ihr habt Haare auf den Beinen. Igitt igitt, *geht mit dem Kopf hoch, schreit ahh, zeigt mit dem Finger auf eine Backe von Jolimo,* Was ist das, das kann doch nicht wahr sein.

- Prinz Jolimo: Was?
- Sarafina: Anna, komm doch mal her und schau dir das Gesicht an, das ist ein Pickel, oder?
- Prinz Jolimo: Ein Pickel?
- Anna: *Kommt dazu schaut ganz genau hin.* Ich kann nichts erkennen
- Sarafina: *Geht angeekelt rückwärts von Jolimo weg.* Ihr habt einen Pickel. Ihr wollt der schönste Mann der Welt sein und habt einen Pickel im Gesicht. Mir wird schlecht, ich muss mich setzen. Anna, Demos, los helft mir. *Fällt fasst in Ohnmacht. Lässt dabei den Fächer fallen*
3. Dame: Und wenn schon, ein Pickel geht wieder weg. *Hebt den Fächer auf. Geht zu dem Prinzen und gibt ihm ihn.*
- Anna und Demos stützen die Prinzessin und bringen sie zu ihrem Thron.*
- Prinz Jolimo: *Wütend Nimmt den Fächer.* Ich habe keinen Pickel. Und wenn ich einen hätte, dann müsstet ihr euch wegen einer kleinen Hautunreinheit nicht so aufführen. Hier steht es schwarz auf weiß. Ich bin der schönste Mann der Welt. Im Gegensatz zu Euch. Ihr seid zwar schön, aber ungenießbar. *Will abgehen.*
- König: Halt, hiergeblieben. Heute wird geheiratet. Dazu könnte ich euch noch brauchen. Anna bringe ihm bitte ein Kissen.
- Pastorin: Seid ihr euch sicher?
3. Dame: Kommt wir setzen uns zu den anderen. *Hakt sich beim Prinzen unter*
- Prinz Jolimo: Jawohl eure Majestät.
- Anna: *Bringt das Kissen neben Malinisto*
3. Dame: Ihr seid wirklich der schönste Mann, den ich je gesehen habe. *setzen sich*
- Prinz Malinisto: Trotzdem ist es euch auch nicht besser ergangen als mir.
- Prinz Jolimo: Ob ich diese Zicke heiraten will, muss ich mir wirklich noch überlegen.
- Prinz Malinisto: Zicke ist die richtige Beschreibung für diese Prinzessin.
- Prinz Jolimo: Wenn sie nicht so schön wäre.

- Prinz Malinisto: Und das Königreich nicht so groß.
- Prinz Jolimo: Aber leider zickig ohne Ende.
- Sarafina: *geht zu den vieren hin.* Das habe ich gehört, auf diese Weise wird es schwer, mein Herz zu erobern. *geht und setzt sich auf ihren Thron.*
2. Dame: Mit so einer habt ihr nur Ärger. Mit uns, würdet ihr auf alle Fälle die bessere Wahl treffen.
- König: Der nächste bitte.
- Pastorin: Der ist wirklich stattlich, mit dem wird es funktionieren.
- Prinz Muskulus: *Tritt einen Schritt hervor,* Eure Majestät, eure Schönheit übertrifft alles, was ich bisher über euch gehört habe. Ich bin überwältigt von eurem Anblick.
- Sarafina: Schon wieder. Könntet ihr euch nicht etwas anderes einfallen lassen.
- König: Bitte Sarafina, lass den Mann doch ausreden.
- Prinz Muskulus: Vielen Dank eure Majestät. Wie meine Vorredner besitze ich selbstverständlich ein Königreich mit Schlössern, Pferden und allem was dazu gehört.
- Sarafina: *Steht auf, geht um den Prinzen herum, winkt Anna herbei, Anna macht den gleichen Gang, bleibt neben der Prinzessin stehen.* Ja, ja, doch was ist besonders an euch. Ich kann da nicht viel entdecken. Anna was sagst du, kannst du etwas Außergewöhnliches erkennen.
- Anna: Nein, eure Majestät. Vielleicht, dass er recht kräftig aussieht.
1. Dame: Das ist ein Mann, wie er mir gefällt. *Sarafina geht zur Dame und schaut sie böse an*
- Prinz Muskulus: In der Tat, eure Majestät, eure Zofe hat einen guten Blick.
- Sarafina: *Dreht sich schnell um* Und ich bin blind oder was?
- Prinz Muskulus: *geht zu ihr hin* Nein, nein das wollte ich damit nicht sagen.
- Sarafina: Was dann?
- Prinz Muskulus: *unterwürfig* Ich wollt sagen, dass eure Zofe meine kräftige Statur erkannt hat. Ich bin nämlich der stärkste Mann der Welt.

1. Dame: Und so sieht er auch aus. Hoffentlich bleibt er für mich übrig. *Böser Blick*
- Demos: Eure Majestät, der stärkste Mann der Welt? Das ist ja unglaublich.
- Prinz Muskulus: *Öffnet seine Jacke.* Hier habe ich ein Diplom....
- Sarafina: *geht nach vorne links* Nicht schon wieder so einen Zettel. Da kann alles Mögliche draufstehen. Ich will mich selbst überzeugen. Demos, stell doch den Prinzen so hin, dass ich fühlen kann, ob er wirklich so stark ist.
- Demos: Jawohl eure Majestät. *Geht zu Prinzen* eure Majestät, die Prinzessin will an euren Muskeln fühlen. Geht bitte in Position
- Prinz Muskulus: Jawohl eure Majestät. *Stellt sich in Bodybuilder-Pose auf.* Fühlt nur und ihr werden merken, dass ich nicht gelogen habe.
- Sarafina: *Geht hin und fühlt an einem Oberarm.* Wow
- Prinz Muskulus: Hart wie Stahl, nicht wahr.
1. Dame: Darf ich auch mal, *geht hin und will fühlen.*
- Sarafina: Untersteht euch. Der gehört mir, also zurück auf euren Platz
1. Dame: Aber...
- Sarafina: Habt ihr nicht gehört!
- König: Halte dich zurück, folgt mir meine Dame. *Holt die Dame ab und begibt sich wieder zurück.*
- Sarafina: *Winkt Anna* Anna komm her, das darfst du dir nicht entgehen lassen.
- Anna: *Fühlt am anderen Arm* Das ist wirklich hart wie Stahl.
- Prinz Jolimo: So ein Mist. Muskeln ziehen immer.
- Prinz Malinisto: Am Ende siegt der Körper über den Geist.
- Prinz Muskulus: Und hier, boxt mich mal in den Bauch.
- Sarafina: Wirklich?

- Prinz Muskulus: Nur zu, ihr werdet sehen, wie hart meine Bauchmuskeln sind.
- Sarafina: Boxen?
- Prinz Muskulus: Keine Angst, mir passiert schon nichts.
1. Dame: Das würde ich auch gerne fühlen.
- Sarafina: Wie ihr wollt. *Holt aus, und boxt ihn voll in den Magen. Der Prinz verzieht keine Miene. Au, das ist ja wirklich hart wie Stein. Schüttelt sich die Hand.*
- Prinz Muskulus: Habe ich es nicht gesagt.
- Sarafina: zu Anna, Versuch du es mal.
- Anna: Boxen? Au ja, *holt aus und haut voll in den Bauch. Der Prinz verzieht keine Miene. Au, das ist ja wirklich hart wie Stein. Schüttelt sich die Hand.*
1. Dame: Darf ich auch mal?
- Sarafina: Nein!
- Prinz Muskulus: Ich hoffe, ihr habt euch nicht wehgetan.
- Sarafina: *Geht zurück auf ihren Thron.* Das ist ja wirklich beeindruckend. *Zu den beiden anderen.* Habt ihr das gesehen.
- Prinz Jolimo: *Winkt ab*, ja, ja!
- Prinz Mastino: *Winkt ab* ja, ja!
- König: *freudig*, hast du dich entschieden? Ihr hattet Recht Frau Pastorin, heute wird geheiratet.
- Prinz Muskulus: *Kniet sich vor die Prinzessin.* Eure Majestät, ihr werdet eure Wahl nicht bereuen.
1. Dame: Das darf doch nicht wahr sein. Jetzt gefällt mir mal einer und schon wird er mir vor der Nase weggeschnappt
- Sarafina: Nicht so schnell, ich brauche noch einen Beweis für eure Stärke.
- Prinz Muskulus: Welchen? Sagt es mir. Ich werde euch nicht enttäuschen.
- Sarafina: Seht er dort das Tischchen. Stellt es bitte dort hin.

- Prinz Muskulus: Mit Leichtigkeit euer Gnaden. *Nimmt das Tischchen und stellt es auf den anderen Platz*
- Sarafina: *Zu Anna.* Was meinst du, steht es dort gut?
- Anna: Ich weiß nicht.
- Sarafina: Gut dann doch lieber dort hin, *der Prinz trägt es und stellt es auf den anderen Platz.* Ist es jetzt besser?
- Anna: Vielleicht noch etwas mehr nach links.
- Sarafina: Ihr habt es gehört. *Prinz macht es.*
- Anna: Ja, dort glaube ich steht es richtig.
- Sarafina: Wenn du meinst. Dann soll es dort stehen bleiben. Mir gefällt es eh nicht mehr.
- Prinz Muskulus: *Geht wieder zur Prinzessin und kniet vor ihr nieder.* Ihr werdet euren Entschluss nicht bedauern.
1. Dame: Nein bitte nicht.
- Sarafina: *Steht auf.* Was haltet ihr eigentlich von meinen Muskeln. Los fühlt mal, wie stark ich bin.
- Prinz Muskulus: *Unsicher* wollt ihr das wirklich?
- Sarafina: Sonst würde ich es nicht sagen. Kommt schon.
- Prinz Muskulus: Wenn ihr es befiehlt. *Geht zu ihr hin und drück am Oberarm.* Nicht schlecht.
- Sarafina: *Stellt Tisch vorne rechts ab,* und jetzt boxt mich in den Bauch.
- Prinz Muskulus: Seid ihr sicher?
- Sarafina: Nur los, das hier ist hart wie Edelstahl. *Haut sich auf den Bauch*
- Prinz Muskulus: Na gut, *haut ihr vorsichtig in den Bauch.*
- Sarafina: Das war alles, vom stärksten Mann der Welt hätte ich mehr erwartet. Los mit voller Wucht.
- Prinz Muskulus: Wenn es unbedingt sein muss. *Haut mit voller Wucht in den Bauch. Die Prinzessin fliegt nach hinten stolpert und landet auf dem Boden*

- Sarafina: *Schreit, Au, seid ihr verrückt geworden. Anna hilf mir auf. Ihr tickt wohl nicht mehr richtig. Das hat weh getan. Hält sich den Bauch. Au, au, au, Ihr seid ein Grobian. Ein nichtsnutziger Muskelberg ohne Sinn und Verstand. Geht mir aus den Augen ihr Muskelprotz. Anna hilft ihr auf den Thron*
- Prinz Muskulus: Aber ihr habt doch....
- Sarafina: Aus meinen Augen habe ich gesagt.
- Prinz Muskulus: Aber ...
- Sarafina: Nichts aber, raus hier.
- Prinz Muskulus: *Wirkt ganz genknickt. Will abgehen.*
1. Dame: *Zu ihm hin.* Nehmt es nicht so schwer.
- König: Halt, ihr bleibt hier! Heute wird geheiratet und vielleicht brauche ich euch noch. Anna bring ihm ein Kissen.
1. Dame: Kommt wir setzen uns zu den anderen.
- Anna: *legt noch ein Kissen neben die anderen Prinzen.* Jawohl eure Majestät.
- König: Nehmt Platz!
- Prinz Muskulus: Aber die Prinzessin hat doch gesagt....
- König: Ich sagte, nehmt Platz und ich bin immer noch der König hier.
1. Dame: Kommt setzt euch.
- Prinz Muskulus: *Setzt sich mit Dame.* Na schön, Euer Wunsch ist mir Befehl.
- Sarafina: Ich möchte aber, dass er geht.
- König: Ich sage, er bleibt. So, nun mein Kind entscheide dich, wen von den dreien willst du heiraten?
- Anna: Das ist schwer, reich sind sie alle drei. Welchen soll eure Majestät nehmen. Den Schönen, den Schlaunen oder den Starken.
- Sarafina: Keinen, Der Schöne wird alt und hässlich, der schlaue sagt mir immer wie dumm ich bin und der Starke tut mir weh. Siehst du, keiner kommt in Frage.

- Pastorin: Ich glaube, das wird doch nichts.
- König: *zur Pastorin.* Keine Angst Frau Pastorin, heute wird geheiratet. *zur Prinzessin.* Entscheide dich mein Kind, welchen willst du haben.
- Sarafina: *Denkt nach.* Nun gut, es soll der schnellste gewinnen.
- König: Von mir aus, Hauptsache du nimmst am Ende einen von Ihnen.
- Sarafina: Also ihr drei, hört mir zu. Jeder von euch stellt sich im gleichen Abstand zu mir auf. Ihr geht nach links, ihr nach rechts und ihr nach vorne. *Dirigiert die Prinzen auf ihre Plätze.*
- Alle Prinzen: *Durcheinander maulen vor sich hin,* was soll das denn nun, was hat sie sich nun wieder ausgedacht, und ähnlichem bis sie auf ihren Platz stehen. *Die Damen begeben sich wieder auf ihre Stühle.*
3. Dame: Hoffentlich verliert meiner!
2. Dame: Nein meiner ist bestimmt der langsamste.
1. Dame: Meiner wird gewinnen, aber er wird sie bestimmt nicht heiraten.
- Sarafina: Wer als erstes bei mir ist, hat gewonnen. Derjenige bekommt mich zur Frau.
- Prinz Muskulus: Ich werde der erste sein.
- Prinz Jolimo: Ach was, ich bin nicht nur schön, sondern auch schnell.
- Prinz Malinisto: Schnell müde vielleicht. Eure Majestät lasst uns beginnen.
- Alle Prinzen stellen sich in Startposition, mit Kopf nach vorne.*
- Sarafina: Gut, meine Zofe Anna gibt das Zeichen.
- Anna: Auf die Plätze, fertig, los.
- Die Prinzen laufen alle gleichzeitig los. Sie kommen gleichzeitig vor der Prinzessin an und stoßen mit ihren Köpfen so zusammen, dass sie bewusstlos vor der Prinzessin niedersinken.*
- Drei Damen: *Springen auf, gleichzeitig,* Oh Gott!
- Sarafina: *Steht auf, betrachtet die bewusstlosen Prinzen.* Liebster Vater, von denen kommt wohl keiner mehr in Frage.

- König: *Prüft die Bewusstlosigkeit.* Das hast du dir schön ausgedacht. Du bist unmöglich. Du wirst als altes einsames Weib sterben
- Demos: Tja Frau Pastorin, das wird heute wohl nichts.
- Pastorin: Eure Majestät. *Gibt der Prinzessin einen Handkuss.* Wollt ihr wirklich keinen von denen. Es sind die besten weit und breit.
- Sarafina: Nein, keinen, leider, schaut sie euch nur an. Von denen ist wohl keiner zu einer Hochzeit fähig.
- Pastorin: *Geht um die Prinzen herum.* Wie wahr, wie wahr, dann hat es heute ja wieder nicht geklappt.
- König: Es ist zum Verzweifeln. Es kommen die schönsten, reichsten und besten Männer und keinen will sie.
- Alle Damen: Aber wir wollen sie, *heben die Prinzen auf und gehen ab*

2 Lied über das unmögliche Benehmen der Prinzessin

Wieder hat es nicht geklappt (0:20)

keinen hat sie sich geschnappt

Die Zicke hat sich durchgesetzt,
und alle in der Ehr verletzt

Ach, ist das nicht verzwickt (0:38)

sie hat wieder alle weggeschickt
sie hat wieder alle weggeschickt

Prinz Malistino ja der war zwar klug (0:54)

Aber das war ihr noch lange nicht genug
dass er am Ende dann am Boden lag
und sie ihn jetzt wohl nicht mehr mag.

wieder hat es nicht geklappt (1:10)

keinen hat sie sich geschnappt

Die Zicke hat sich durchgesetzt,
und alle in der Ehr verletzt

Ach, ist das nicht verzwickt (1:28)

sie hat wieder alle weggeschickt
sie hat wieder alle weggeschickt

Prinz Muskulus der hatte ganz viel Kraft (2:00)
doch hatte er es auch bei ihr nicht geschafft
Jolimo war der schönste Prinz der Welt
er war galant und hatte ganz viel Geld

wieder hat es nicht geklappt (2:19)
keinen hat sie sich geschnappt
Die Zicke hat sich durchgesetzt,
und alle in der Ehr verletzt
Ach, ist das nicht verzwickt
sie hat wieder alle weggeschickt
sie hat wieder alle weggeschickt

Es kommt Huhn und Henne auf die Vorbühne.

Hahn: *Auf dem Misthaufen. Kikeriki, Zum Publikum, Habt ihr gesehen, was das für eine Zicke ist?*

Henne: *Kommt von hinten mit Küken Na so schlimm war es nun auch wieder nicht.*

Hahn: *Was? So schlimm war es auch nicht? Ich kann mir nichts Schlimmeres vorstellen. Geht vom Misthaufen runter auf sie zu*

Henne: *Ich glaube, sie will einfach nicht heiraten. Geht zur Mitte*

1. Küken: *Mama, was ist heiraten? zur Mama hin*

2. Küken: *Bist du doof, das weiß doch jeder. nach, dreht das Küken um*

1. Küken: *Mama, was ist heiraten? zieht am Kostüm*

Henne: *Später, mein Kleines, später. macht sich frei, zum Hahn hin Ist doch auch schwierig, jemanden zu heiraten, den man gar nicht kennt, oder?*

Hahn: *Da hast du auch wieder Recht.*

Henne: *Geht wieder nach rechts Hast du nicht aus ganz vielen Hühnern auswählen dürfen? Außerdem wollte ich dich auch erst heiraten, nachdem wir uns kennengelernt haben.*

1. Küken: *Beide Küken zu ihm hin Papa, was ist heiraten?*

Hahn: *Stimmt, ich kann mich erinnern. Du warst auch ganz schön zickig.*

- Henne: Ich? Zickig? Niemals! Sag das noch einmal und ich werde dir zeigen, was zickig ist. *dreht sich beleidigt weg*
1. Küken: *zieht am Kostüm* Papa, was ist heiraten?
- Hahn: Später Kleines, später. *Zur Henne Jetzt* beruhige dich doch. Ich bin wirklich froh, dass ich dich habe.
- Henne: Ich doch auch *umarmen sich, schauen zum Publikum, erschrecken.*
- Hahn: Ups. Ich glaube, die Zuschauer wollen gar nicht wissen, ob du zickig warst, oder etwas über unsere Kennenlerngeschichte erfahren.
- Henne: Genau. Die wollen eher wissen, wie es mit dem König Drosselbart weitergeht.
1. Küken: *energisch zu den beiden hin* Und ich will endlich wissen, was heiraten ist.
- Henne: Später, mein Kleines, später.
- Hahn: *Lassen Kinder stehen gehen nach links* Nun liebe Zuschauer, der König Drosselbart ist ja noch gar nicht aufgetreten.
- Henne: Aber sieh nur, da kommt er ja. Also geht es gleich weiter.
- Hahn: Da bin ich mal gespannt, ob er die Prinzessin für sich gewinnen kann. Kikeriki *Hahn und Henne ab.*
1. Küken *Fängt an zu weinen.* Keiner sagt mir, was heiraten ist.
2. Küken. Komm mit, ich erkläre es dir, *Nimmt das 1. Küken und bringt es von der Bühne*
- Sarafina: Dann kann ich ja jetzt wohl gehen, oder? *Zeigt zur Türe*
- König: *setzt sich auf Thron mürrisch* Ja, mein Kind. Du kannst dich entfernen, aber ich werde weitere Bewerber für dich einladen. Du musst heiraten!
- Sarafina. Mach nur, ich freue mich schon auf den Spaß, den ich mit ihnen haben werde. Anna, komm, wir gehen. *Geht Richtung Tür*
- Anna: Jawohl eure Majestät.
- Sarafina. *Unterbricht Abgang, Zu Demos,* In der Zwischenzeit kannst du die Kissen wieder auf meinem Thron in Ordnung bringen.

Demos: Jawohl eure Majestät.

Sarafina: *Geht wieder, macht Pause, dreht sich um* Danach bringst du mir das Tischchen. Ich will es in meinem Zimmer haben, es erinnert mich daran, wie stark ich bin. *kichert*

Demos: Jawohl eure Majestät *bringt die Kissen in Ordnung*

Sarafina will abgehen, in dem Moment kommt König Drosselbart auf die Bühne. Er hat einen Knappen dabei. Er hat es sehr eilig. Die beiden stoßen zusammen und die Prinzessin fällt zu Boden.

Sarafina: Könnt ihr nicht aufpassen. Was seid ihr denn für ein ungehobelter Kerl. Anna, hilf mir auf. *Arm Richtung Anna*

Bertram: *geht zur Prinzessin will auch helfen.* Mein Herr hat dies bestimmt nicht mit Absicht getan.

Anna: Prinzessin, habt ihr euch wehgetan.

Bertram und Anna helfen der Prinzessin auf.

Sarafina: *zu Bertram.* Nimm deine dreckigen Finger von mir. *Geht zu König Drosselbart,* Passt das nächste Mal besser auf, wenn ihr einen Raum betretet. Wer seid ihr überhaupt?

König Drosselbart: *Verbeugt sich,* Seid begrüßt Durchlaucht. Ich bin König Darisi und ich bin gekommen, um um die Hand der Prinzessin Sarafina anzuhalten.

König: *Zu ihm hin andere Seite,* Ich bin hoch erfreut euch kennenzulernen. Ihr seid der berühmte König Darisi? Und ihr seid Willens meine Tochter zur Frau zu nehmen?

König Drosselbart: *zu Ihm, gibt ihm Hand* Eure Majestät, die Schönheit eurer Tochter ist im ganzen Land bekannt und wie ich schon festgestellt habe, besitzt sie auch ein beeindruckendes Temperament.

Pastorin: *zu Sarafin hin,* Werte Prinzessin, mit euch würde ich mich nur allzu gerne vermählen.

Sarafina: Heiratet ihr ihn doch, werte Pastorin. *Will wieder abgehen.*

König: *Hinter ihr her* Liebste Tochter, das ist der angesehene König Darisi. Wähle ihn als Gatten. Eine bessere Partie gibt es nicht.

Anna: *Nimmt die Prinzessin beiseite.* Wirklich liebste Prinzessin, er verkörpert alles, was sich eine junge Frau wünschen kann.

- Sarafina: *Geht zu ihm hin*, So so, ihr seid also berühmt. Warum?
- Bertram: *von seinem Platz aus* Mein Herr ist der größte Feldherr weit und breit.
- Sarafina: *dreht sich* Dich habe ich nicht gefragt, Bursche! Kann dein Herr nicht sprechen?
- König Drosselbart: Ich kann wohl für meine Meinung eintreten. Nur bin ich im Moment voll und ganz damit beschäftigt, in die schönsten Augen zu blicken, die ich je gesehen habe. *Beide schauen sich an. Prinzessin dreht sich ab.*
- Sarafina: *geht nach vorne rechts* Nun. Ich bin der Ansicht, ihr seid berühmt, weil ihr junge Damen gut umremplen könnt. Außerdem Darisi, was ist das denn für ein Name? Der gefällt mir ganz und gar nicht. *Wieder zu ihm hin, umkurvt ihn, schaut ihn sich an.* Wie ihr nur aussieht. Eure Beine sind zu kurz und staksig, wie die eines Vogels. Hier einen leichten Bauchansatz, *haut drauf*, dort ein Kinn, so spitz, dass man aufpassen muss, nicht aufgespießt zu werden. *hebt sein Kinn*
- König: *zieht sie weg* Jetzt ist es aber gut, mein Kind, zügle deine Zunge.
- Pastorin: *zu den beiden hin* Das ist nicht wohlerzogen, liebste Prinzessin.
- Sarafina: Weshalb, das Beste kommt erst noch. Der Bart – der Bart sieht aus, wie der einer Drossel. Tretet ein paar Schritte zurück. Ich kann mir nicht helfen, ihr seht aus wie eine Drossel mit Bart. Genau, ihr seid König Drosselbart.
- Bertram: Ihr wagt es, meinen Herrn zu beleidigen?
- Sarafina: *Zum König.* Vater, Ihr werdet doch von mir nicht verlangen, einen Vogel mit Bart zu heiraten? *Schaut sich um*, Ich sehe keinen weiteren Bewerber, dann sind wir ja wohl für heute fertig. *Gibt Anna ein Zeichen.* Anna komm, wir gehen.
- König: *Läuft ihr hinterher, hält sie an der Türe auf. Wütend.* Jetzt sich Schluss, mir reicht es. Du heiratest König Darisi!
- Sarafina: Was? Ich soll diesen Drosselbart heiraten?
- König: Wenn du ihn nicht nimmst, dann verheirate ich dich mit dem nächst Besten, der an die Schlosstür klopft und sei es der ärmste Bettler im Königreich.

- Sarafina: Das wagst du eh nicht. Anna, wir gehen. Guten Tag, König Drosselbart *Anna und Sarafina ab.*
- König: *schreit ihr nach* Du wirst schon sehen, den nächstbesten Bettler, den bekommst du zum Mann.
- Pastorin: *zum König hin* Das ist doch nicht euer Ernst, eure Majestät.
- König: Natürlich nicht, *zu König Drosselbart hin*, Es tut mir leid, aber sie ist so....
- König Drosselbart: Temperamentvoll. Ich liebe dieses Temperament. Und diese Augen, es sind wirklich die schönsten Augen, in die ich jemals blicken durfte.
- Bertram: *zu Drosselbart* Mein Herr, soll ich die Pferde satteln?
- König Drosselbart: Nein, wir werden die Prinzessin für mich gewinnen müssen.
- König: Liebend gern. Aber Ihr habt sie gehört. Sie will euch nicht.
- König Drosselbart: Nun, Ich hätte da eine Idee. *geht nachdenklich nach rechts*
- König: *Hinter ihm her, Pastorin kommt mit* Raus damit. Ich bin zutiefst verzweifelt. Ich werde mich mit allem einverstanden erklären.
- König Drosselbart: Also, ich gehe und werde mich als Bettler verkleiden.
- Pastorin: Eine grandiose Idee.
- Bertram: Dann werdet Ihr im Gewand eines Bettlers an das Schlosstor klopfen.
- König: Und ich werde euch meine Tochter zur Frau geben.
- König Drosselbart: Genau, was haltet ihr davon?
- König: Prächtig.
- Pastorin: Dann komme ich heute doch noch zu einer Hochzeitszeremonie.
- König Drosselbart: Na, dann werde ich gehen und mich umziehen. Ruft währenddessen die Prinzessin in den Thronsaal. Bertram, komm mit, du musst mir helfen. *König Drosselbart und Bertram ab*
- König: *Geht zu Demos* Demos, Bring das Tischchen zur Prinzessin und richte ihr aus, sie soll sich augenblicklich in den Thronsaal begeben.

- Demos: Jawohl eure Majestät. *verbeugen*
- König: *setzt sich auf seinen Thron* Danach gehst du zu König Darisi. Wenn er mit der Verkleidung fertig ist, bringst du ihn hierher.
- Demos: Jawohl eure Majestät. *Demos ab*
- Pastorin: *zum König hin* Majestät, habt Ihr keine Bedenken, dass euch Eure Tochter das übel nehmen wird?
- König: Bestimmt wird sie mir das. Jedoch ist das Maß voll. Sie hat eine Lektion verdient. Außerdem kann sie keine bessere Partie bekommen, als - wie hat sie ihn noch genannt?
- Pastorin: König Drosselbart.
- König: Ja richtig, König Drosselbart, er wird ihr ihre Flausen schon austreiben.
- Hahn: *Auf dem Misthaufen.* Kikeriki!
- Henne: *Kommen von hinten auf die rechte Seite des Misthaufens* Das ist ja richtig niederträchtig, die legen die Prinzessin herein.
1. Küken: Jemanden hereinlegen darf man aber nicht.
2. Küken: Genau, jemanden hereinlegen ist gemein.
- Hahn: Das hat sie sich aber selbst zuzuschreiben.
- Henne: Ich finde es schon ein wenig hart.
- Hahn: *Steigt herab und geht in die Mitte der Bühne* Sie hätte ja nur einen von den anderen Bewerbern nehmen müssen.
1. Küken: *Vater hinterher* Deshalb darf man doch noch lange nichtgemein sein.
- Henne: *Bleibt wo sie ist.* Ja schon, aber...
2. Küken: *Bleibt bei Mama* Du sagst immer, dass man nicht gemein sein darf.
- Hahn: Ihr habt ja recht, man darf niemanden hereinlegen.
1. Küken: Warum machen sie es trotzdem?
- Hahn: Weil die Prinzessin so gehässig zu den Bewerbern war.

- Henne: *zum Hahn mit Küken* Na ja. So boshaft war sie doch nicht.
- Hahn: Also König Drosselbart ist kein schöner Name für so einen stattlichen König.
- Henne: Ja, du hast Recht. Sie ist wirklich ein kleines unerzogenes Ding.
- Hahn: Meine Rede!
- Henne: *geht nach rechts außen* Ja ich sehe es ein. Die Prinzessin hat die Lektion verdient, soll sie doch denken, dass sie mit einem Bettler verheiratet wird.
- Hahn: Da bin ich mal gespannt, wie die Prinzessin darauf reagiert. *Kikeriki Hühner rechts ab.*

Das Licht auf der Bühne geht wieder an

- Sarafina: *Tritt auf und Bleibt an der Türe stehen,* Ich hoffe, es ist etwas Wichtiges. Ich wollte mich gerade meinem ausgiebigen Schönheitsschlaf widmen.
- König: Mein Kind. Ich wollte mit dir nur noch besprechen, was du heute zu speisen gedenkst.
- Sarafina: *Was? zu ihm hin* Wegen so einer Kleinigkeit lässt du mich aus dem Bett holen? Besprich das doch mit der Köchin. Die weiß genau, was ich will. *Will abrauschen, aber.*
- Demos: *Tritt der Prinzessin in den Weg* Eure Majestät. Wie befohlen, der Bettler!

König Drosselbart und Bertram treten auf. Sie sind beide als Bettler verkleidet. Der Bart von König Drosselbart ist ab.

- Sarafina: *zum König langsam hin* Wie bitte? Seit wann werden Bettler im Thronsaal empfangen?
- König: Seit dem Zeitpunkt, als ich beschlossen habe, dich dem erstbesten Bettler zur Frau zu geben. *steht auf, geht in die Mitte der Bühne. Sarafina setzt sich*
- König Drosselbart: *Stellen sich vor den König verneigen sich tief und bleiben* Eure Majestät, zu gütig von euch, dass ihr mich empfangt. Ich bin eine notleidender Bettler. Meine ganze Familie ist arm. Wir leben im Wald und leiden großen Hunger. Bitte, seid so gnädig und schenkt uns etwas Geld. *Hand hin*

- König: Hier hast du 2 Goldstücke.
- Bertram: *Steckt Geld ein* Danke eure Majestät. Sehr großzügig.
- König: Und dazu bekommst du noch meine Tochter zur Frau.
- Sarafina: Papa!!!
- König Drosselbart: *Kopf hoch* Wie? Ist das ein Scherz von euch? Die Prinzessin?
- König: Ja, wir werden sie hier und jetzt mit einem von euch beiden trauen.
- Bertram: Aber wir wollen sie nicht.
- König Drosselbart: Nun, wir können sie nicht gebrauchen. Bestimmt kann sie nicht arbeiten oder sich im Haushalt nützlich machen.
- Prinzessin: Natürlich kann ich das nicht, das geziemt sich nicht für eine Prinzessin.
- Bertram: Seht Ihr, eine solche Frau können wir wirklich nicht gebrauchen.
- König Drosselbart: Zudem gefällt sie mir nicht.
- Sarafina: Was????
- König: Nun gut, wer sie von euch beiden nimmt, bekommt nochmal 2 Goldstücke dazu.
- Bertram: 2 Goldstücke, damit ich sie das ganze Leben durchfüttern muss, nein danke. *Beide gehen in Richtung Tür.*
- König Drosselbart: *Dreht sich um* Sie gefällt mir wirklich nicht. Die Nase ist zu klein, das Kinn zu spitz, die Augen zu rund. Ich weiß nicht. Eure Majestät, wenn ihr mir 4 Goldstücke gebt, nehme ich sie.
- König: So sei es, *kramt 4 Goldstücke aus einem Säckchen hervor geht zu den beiden*
- Prinzessin: *zum König* Schluss mit dem Unsinn, der Spaß ist hier zu Ende.
- König: Das ist kein Spaß. Frau Pastorin, beginnen Sie mit der Zeremonie. *Schiebt König Drosselbart und die Prinzessin in Position*
- Pastorin: Wertes Brautpaar, ihr habt euch entschlossen....

- Prinzessin: Nein, ich habe mich nicht entschlossen. Ich gehe jetzt! *Will gehen,*
- König: Nein, du bleibst. Ich habe versprochen, dich an den nächstbesten Bettler zu verheiraten und ich stehe zu meinem Wort. Demos, geleite die Prinzessin zur Pastorin.
- Demos: Jawohl euer Majestät *geht zur Prinzessin*
- Prinzessin: *Geht zurück, fass mich nicht an! Demos auf seinen Platz zurück*
- König: So, Frau Pastorin, fahrt fort, aber bitte die kurze Variante.
- Pastorin: Wertes Brautpaar, ihr habt euch entschlossen, an diesem herrlichen Tag...
- König: Kürzer.
- Pastorin: Nun gut, bist du, wie ist dein Name?
- König Drosselbart: Karl.
- Pastorin: Bist du Karl bereit, Prinzessin Sarafina zu deiner Frau zu nehmen?
- König Drosselbart: Wenn ich die vier Goldstücke bekomme.
- König: Ja, ja!
- Pastorin: Antworte nur mit ja oder nein.
- König Drosselbart: Na dann ja.
- Pastorin: Seid ihr Prinzessin Sarafina bereit, den Bettler Karl zum Mann zu nehmen?
- Sarafina: Nein, natürlich nicht.
- Pastorin: Eure Majestät, sie hat nein gesagt, so kann sie nicht verheiraten.
- König: Das Nein zählt nicht, es wird von meinem Ja, dem Ja des Königs überstimmt.
- Sarafina: Das geht nicht, Vater, ihr könnt mich doch nicht diesem Lumpenpack zur Frau geben.
- König: Doch das geht, Frau Pastorin, Ihr habt es gehört. Ich befehle es.

- Pastorin: So erkläre ich euch zu Mann und Frau, du darfst die Braut jetzt küssen.
- König Drosselbart: *Geht auf die Prinzessin zu um sie zu Küssen Bekommt dafür ein Ohrfeige von Sarafina.*
- Sarafina: Wehe du wagst es.
- König Drosselbart: *Packt sie und zieht sie zur Tür* Nun kommt, wir haben noch einen weiten Weg vor uns.
- Sarafina: Vater bitte, das könnt Ihr nicht machen. *reißt sich los*, Ich verspreche, den nächsten königlichen Bewerber zu nehmen. *kniet nieder* Bitte, bitte, bitte...
- König: Geh mir aus den Augen. Du wohnst hier nicht länger. Geh mit deinem Mann mit.
- Bertram: *geht hin hebt sie auf* Wir wollen ja nicht so sein, wenn ihr wollt, könnt Ihr Eure Zofe mitnehmen. Die kann man wenigstens gebrauchen.
- Sarafina: Anna kann mich begleiten? Gottseidank. Wenigstens ein kleiner Trost.
- König: Nun geh, und sei deinem Mann eine gute Frau.
- Sarafina: Auf Wiedersehen Vater, *geht geknickt ab.*
- Bertram: *Hinterher*, Beeile dich, wir haben nicht ewig Zeit.
- König: *zu Demos*, Hilf der Prinzessin, etwas Einfaches zusammen zu packen.
- Demos: Jawohl eure Majestät *Demos ab*
- König Drosselbart: Der erste Schritt wäre getan. Hier habt Ihr eure 4 Goldstücke zurück.
- König: Ich wünsche euch alles Glück der Welt. Seid nicht zu streng mit meiner Tochter.
- König Drosselbart: Wenn wir zurückkommen, werden wir richtig Hochzeit feiern, das verspreche ich euch. *König Drosselbart ab.*

- Hahn: Kikeriki
- Henne: *Kommt mit den Küken von hinten und geht in die Mitte* Jetzt hat der König die Prinzessin doch tatsächlich gegen deren Willen mit einem Bettler verheiratet.
- Hahn: *zu ihnen hin* Bettler? Na ja, der Bettler ist doch wohl eher ein König.
1. Küken: Aber das weiß doch die Prinzessin nicht.
- Hahn: Das hat sie sich ja auch selbst zuzuschreiben. Hätte sie doch gleich zum König Drosselbart ja gesagt, dann wäre es ihr besser ergangen.
2. Küken: Mir tut die Prinzessin leid.
- Henne: Ja hätte sie nur einen der königlichen Bewerber gewählt.
- Hahn: *geht nach vorne rechts* Aber hätte, hätte, Fahrradkette, jetzt ist sie eine Bettlersfrau.
1. Küken: *zum Hahn hin* Welche Fahrradkette?
2. Küken: *zum Hahn hin* Meinst die an meinem Fahrrad?
- Hahn: Kinder, das ist doch nur eine Redensart.
- Henne: *bleibt* Etwas Schadenfreude kann ich mir aber nicht verkneifen.
- Hahn: *Zu ihr hin* Ich mir auch nicht, so wie die sich aufgeführt hat, verdient sie eine kleine Lektion
1. Küken: *küken dazu* Was ist eine Redensart?
- Henne: Gott sei Dank, bin ich nicht zickig, so dass du mir keine Lehre erteilen musst.
- Hahn: Na ja, du kannst manchmal auch ganz schön nervig sein *geht in Richtung Misthaufen*
2. Küken: Mama, was ist eine Redensart?
- Henne: Jetzt nicht, mein Kleines. *schiebt Küken weg* Was, ich bin nervig? *zum Hahn hin*
- Hahn: Erinnerung dich an gestern, als im Stall die Türe nicht richtig zu war?

- Henne: Da hat es gezogen und mein Hals wurde ganz starr. *Auge in Auge*
- Hahn: *Macht dabei Gänge am Ende in der Mitte der Bühne* Ja, ich habe die Türe zugemacht, aber dann war es dir zu stickig. Dann habe ich das Fenster aufgemacht, da kamen dann Schnaken rein. Dann habe ich das Fenster zugemacht, daraufhin war es dir zu warm. Darum habe ich die Türe wieder aufgemacht, daraufhin war es zu kalt und
- Henne: Ja, ja, ich bin ein wenig empfindlich.
- Hahn: Ein wenig?
- Henne: *zu ihm hin* Ist ja jetzt auch egal, viel wichtiger ist doch, wie es weitergeht.
- Hahn: Natürlich, wie wird es der Prinzessin als Bettlerfrau wohl ergehen?
- Henne: Schaut, dort auf dem Feld geht es weiter.
- Hahn: Kikeriki.
1. Küken: Nie erklärt einem jemand etwas.
2. Küken: Jetzt wissen wir immer noch nicht, was eine Redensart ist. *Beide ab.*

3 Ein Lied über die geglückte Bettlerhochzeit

ja König Drosselbart hatte einen Plan,
wie er die Prinzessin erziehen kann,
Was wird sie wohl dort erwarten
wo wird sie ihr Leben neu starten

Bettlersfrau Bettlersfrau
das ist sie jetzt ganz genau
keinen gedeckten Tisch
nie mehr gibts Fleisch und Fisch
Bettlersfrau
das ist sie jetzt ganz genau

Als Bettler nahm er sie zum Schein
Er legte die Prinzessin rein
Ihr wurde wirklich Angst und Bang
vor dem der König sie nun Zwang

Bettlersfrau Bettlersfrau
das ist sie jetzt ganz genau
keinen gedeckten Tisch
nie mehr gibts Fleisch und Fisch
Bettlersfrau
das ist sie jetzt ganz genau

Für Sie war die Hochzeit echt
es geschah ihr nur zu Recht
nun muss sie mit dem Bettler gehen,
da half kein bitten und kein flehen

Bettlersfrau Bettlersfrau (2:18)
das ist sie jetzt ganz genau
keinen gedeckten Tisch
nie mehr gibts Fleisch und Fisch
Bettlersfrau
das ist sie jetzt ganz genau

3. Bild

Als Bühnenhintergrund ist ein großes Weissenfeld. Auf der einen Seite im Hintergrund sieht man einen Wald auf der anderen Seite. Auf der Bühne steht ein Leiterwagen, der mit Säcken voller Weizen von drei Frauen beladen wird.

1. Frau: So jetzt sind wir bald fertig.
2. Frau: Der Weizen für das Schloss ist abgefüllt.
3. Frau: Wir müssen ihn nur noch auf das Schloss bringen.
1. Frau: Heute werden wir bestimmt fürstlich entlohnt.
2. Frau: Unser König ist immer so großzügig mit der Bezahlung.
3. Frau: Er gibt immer fast das Doppelte, von dem was wir verlangen.
1. Frau: Ein Hoch auf unseren König.
- Alle Frauen: Hoch, hoch, hoch!
- Bertram: *Tritt auf von rechts, geht auf die drei Frauen zu. So ist es gut, lasst den König hochleben. Die Frauen kommen ihm entgegen.*
2. Frau: Guten Tag Bertram, schon so früh auf den Beinen?
3. Frau: Wie siehst du denn aus?
1. Frau: *finger an Klamotte rum* Bist du unter die Bettler gegangen?
- Bertram: Das ist eine lange Geschichte. Die erzähle ich euch später. Der König braucht eure Hilfe.
3. Frau: Wie können wir helfen?
- Bertram: *geht nach rechts schaut in die Gasse* In Kürze kommt unser König hier des Weges und er hat eine junge Frau dabei.
1. Frau: *zu ihm hin* Etwa seine Braut?
- Bertram: Ja, aber sie weiß nicht, dass er der König ist.

3 Jäger treten von links auf. Jeder hat ein totes Tier über die Schulter liegen. Bleiben in der Mitte der Bühne stehen

1. Jäger: Wer weiß nicht, wer unser König ist?

2. Jäger: Unseren König kennt doch jeder!
3. Jäger: Denn er ist der beste König, den wir jemals hatten.
1. Jäger: Er hat uns Jäger so viel Wald gegeben, wie wir wollen.
2. Jäger: Wir dürfen alles, was wir im Wald erlegen, behalten. Wir müssen nur ab und zu dem König etwas für seine Feste liefern.
3. Jäger: Ein Hoch auf den König!
- Alle Hoch, hoch, hoch! *heben dabei die Toten Tiere in die Luft*
- 3 Gräfinnen Kirstons treten von links auf.*
1. Dame: Warum lasst ihr unseren König hochleben?
- Bertram: Weil er der beste König ist, den wir jemals hatten.
2. Dame: Das stimmt. Wir haben einen eigenen Flügel im Schloss erhalten.
3. Dame: Seht nur unsere Kleider an, wir dürfen die feinsten Stoffe für sie verwenden. *Alle drei drehen sich*
1. Dame: So viel wir wollen. Nur für unsere Figur ist es nicht zuträglich.
2. Dame: Die Küche serviert uns alles, was wir wollen.
3. Dame: Und leider auch so viel wir wollen.
1. Dame: Ein Hoch auf unseren König.
- Alle: Hoch, hoch, hoch! *Dabei Hände hoch, die Frauen gesellen sich dazu*
- Bertram: Das freut mich aber, dass Ihr mit unserem König so zufrieden seid.
1. Frau: Zufrieden ist gar kein Ausdruck.
- Alle Lange lebe unser König.
- Bertram: Dann fällt es euch bestimmt leicht, eurem König einen Gefallen zu tun.
3. Frau: Jeden.
1. Jäger: Wir sind auf alle Fälle dabei.

2. Jäger: Was erwartet der König von uns?
- Bertram: *Geht wieder schauen* Wie gesagt, in Kürze kommt unser König hier des Weges und er hat eine junge Frau dabei.
3. Jäger: Seine Braut? *zu ihm hin*
- Bertram: Ja, er hat sie kürzlich geheiratet.
1. Dame: *zu ihm hin* Hurra, es gibt ein Fest auf dem Schloss.
- Bertram: Leider nein.
2. Dame: *zu ihm hin* Der König hat geheiratet und es gibt kein Fest?
- Bertram: Nein. Die Braut weiß nämlich gar nicht, dass ihr Bräutigam der König ist.
3. Dame: *zu ihm hin* Sie weiß es nicht?
1. Frau: *zu ihm hin* Warum denn das?
- Bertram: *geht nach recht vorne* Das ist eine lange Geschichte. So viel Zeit haben wir jetzt leider nicht. Ihr müsst nur wissen, dass unser König so wie ich als Bettler verkleidet ist, und nicht als König erkannt werden will.
2. Frau: *ihm nach* Wir sollen ihn also nicht erkennen?
- Bertram: Nein, und wenn jemand fragt, wem dies alles gehört, so sagt ihr König Drosselbart.
3. Frau: *ihm nach* Wem?
- Bertram: König Drosselbart.
1. Jäger: *ihm nach* Wer ist denn König Drosselbart?
- Bertram: Frage nicht. *geht wieder schauen*
2. Jäger: Wir wissen schon... eine lange Geschichte.
- Bertram: Wem gehören also diese Wiesen, Wälder und das Schloss dort?
- Alle: König Drosselbart.
- Bertram: So ist es gut. Sie kommen schon. Ihr kommt mit mir.
- Alle Ab*

- Hahn: Kikeriki
- Henne: Das hat er sich aber gut ausgedacht.
- Hahn: Da wird sich die Prinzessin aber ärgern, dass sie nicht den König Drosselbart genommen hat.
- Henne: Er scheint ja wirklich reich zu sein.
1. Küken: Warum sind wir nicht reich?
2. Küken: Ich habe 3 Taler, ist das reich?
- Henne: Nein Kinder, wir sind leider arm, der König ist reich.
- Hahn: Und er ist gut zu seinem Volk.
- Henne: *Geht in die Mitte der Bühne* Das ist ja auch wirklich selten, dass das Volk so zufrieden mit seinem König ist.
- Hahn: *Dazu* Der König ist ja auch wirklich großzügig.
- Henne: Wenn du etwas großzügiger zu mir wärst, dann wäre ich mit dir auch zufriedener.
- Hahn: Was hat das denn jetzt bitte mit unserer Geschichte zu tun?
- Henne: Wenn ich mir ab und zu ein neues Federkleid zulegen dürfte?
1. Küken. *schnell dazu* Können wir auch ein neues Kleid haben?
2. Küken: *schnell dazu* Oder ein neues Spielzeug?
- Henne: Nein, wir haben kein Geld, ich bekomme von Papa auch nichts Neues.
- Hahn: Wie bitte?
- Henne: *geht nach rechts außen* Auch mit dem Essen bist du so geizig. Immer nur Körner, Körner und wieder Körner.
- Hahn: Hühner fressen nun mal Körner.
- Henne: *von ihren Platz aus* Ach, und wann waren wir das letzte Mal im Urlaub. Immer nur dieser Misthaufen.
- Beide Küken: *Zusammen, hüpfen um den Hahn herum* Urlaub, Urlaub Urlaub....

Hahn: *von ihren Platz aus* Ruhe, jetzt reicht es. Lass uns lieber unsere Geschichte vom König Drosselbart weitererzählen. Sieh nur, dort hinten kommen sie schon.

Henne: Wann haben wir uns das letzte Mal eigentlich so richtig unterhalten?

Hahn: *Schiebt die Henne der Bühne.* Könntest du jetzt bitte einfach den Mund halten. Kikeriki

1. Küken: Ich glaube, Papa ist sauer.

2. Küken: Das glaube ich auch. *beide ab*

Sarafina, Anna und König Drosselbart treten auf.

Sarafina: Ich kann nicht mehr. Mir tun die Füße weh. *bleibt in der Mitte stehen*

König Drosselbart: Mit diesen Schuhen ist es ja auch kein Wunder.

Anna: *schiebt sie zum Wagen, sie setzt sich* Hier setzt euch auf diesen Wagen. Wir werden eine Pause machen.

König Drosselbart: Keine Pause, wir müssen noch vor Einbruch der Dunkelheit bei meiner Hütte sein. *zieht sie hoch*

Sarafina: *macht sich los* Bitte, nur fünf Minuten. Ich bin es nicht gewohnt, so lange zu laufen. *setzt sich*

König Drosselbart: Dann wird es aber Zeit, dass du dich daran gewöhnst. Wir laufen jeden Tag fast doppelt so weit. *zieht sie wieder hoch und ein Stück weg*

Anna: *zu ihm hin, schiebt S weg* Sie wird sich bemühen, nicht wahr Prinzessin?

Sarafina: *setzt sich* Ich verspreche alles, wenn ich nur fünf Minuten hier sitzen bleiben darf.

Anna zieht Sarafina die Schuhe aus und massiert ihr die Füße, die drei Hofdamen treten auf

1. Dame: Ich freue mich schon so auf heute Nachmittag, dann kommt der Friseur zu uns.

2. Dame: Ich werde mir eine vollkommen neue Friseur schneiden lassen.

3. Dame: Ich werde es mit einer anderen Farbe versuchen, was haltet ihr von Rot?

Sarafina: Guten Tag die Damen, wohin geht ihr? *Die Damen sind schon fast weg*

1. Dame: Dorthin, zum Schloss. *die Damen drehen sich*

Anna: Wem gehört dieses Schloss?

2. Dame: Das weiß doch jeder.

Alle Damen: König Drosselbart

Die 3 Damen gehen kichernd ab.

3. Dame: *Flüsternd zu den anderen.* Unser König sieht selbst aus Bettler verkleidet noch gut aus.

Sarafina: Ach, ich arme Jungfer zart, hätt ich nur genommen den König Drosselbart. Hätte ich ihn nur nicht verspottet. Dann würde auch ich jetzt zum Schloss gehen können.

König Drosselbart: *zu ihr hin.* Zu spät. Jetzt bist du meine Frau. Los zieh deine Schuhe an, wir müssen weiter.

Sarafina: Bitte, nur noch ein wenig rasten.

Die drei Jäger treten auf, das gleiche wie bei den Damen

1. Jäger: Hast du den 12-Ender gesehen?

2. Jäger: Ich glaube, den holen wir uns heute.

3. Jäger: Das Geweih bringen wir dann unserem König als Geschenk.

1. Jäger: Als Zeichen unserer Ergebenheit.

Anna: Guten Tag, meine Herren. Wem gehört denn dieser Wald, in dem ihr jagt?

2. Jäger: Das weiß doch jeder.

Alle Jäger: König Drosselbart.

3. Jäger: *Flüsternd zu den anderen.* Ich hätte ihn jetzt fast nicht erkannt.

Sarafina: Ach, ich arme Jungfer zart, hätt ich nur genommen den König Drosselbart. Hätte ich ihn nur nicht verspottet. Dann würde dieser Wald jetzt mir gehören und die Jäger würden für mich jagen.

König Drosselbart: Zu spät. Jetzt bist du meine Frau. Los zieh deine Schuhe an, wir müssen weiter.

Anna: Ihr habt gehört, wir müssen die Schuhe anziehen.

Anna zieht Sarafina die Schuhe an. Die drei Frauen treten auf

1. Frau: *Bauen sich vor dem Wagen auf* He, was macht ihr mit unserem Wagen?

2. Frau: Wollt ihr etwa unseren Weizen stehlen?

3. Frau: Weg da, sonst lernt ihr uns kennen.

Sarafina: Wir wollten nicht stehlen. Wir haben uns nur ein wenig ausgeruht.

König Drosselbart: *zieht sie hoch* Damit ist jetzt auch Schluss. Komm jetzt, wir müssen gehen.

Anna: Los, bevor wir hier noch Ärger bekommen.

Sarafina: Ich will aber nicht, mir tun die Füße immer noch weh.

1. Frau: Dann ruht euch woanders aus, wir brauchen jetzt unseren Wagen. *zieht den Wagen nach rechts weg*

Anna: Wem gehört eigentlich der ganze Weizen und die riesigen Felder?

2. Frau: Das weiß doch jeder.

Alle Frauen: König Drosselbart. *Nehmen Wagen ziehen ihn von der Bühne:*

3. Frau: *Flüsternd zu den anderen.* Selbst als Bettler verkleidet hat er noch eine königliche Ausstrahlung.

Sarafina: *Geht den Frauen langsam nach* Ach, ich arme Jungfer zart, hätt ich nur genommen den König Drosselbart. Hätte ich ihn nur nicht verspottet. Dann würden diese Wiesen mir gehören.

König Drosselbart: *zieht sie weg nach links* Zu spät. Jetzt bist du meine Frau. Und hör auf, dich darüber zu beklagen, dass du lieber einen anderen Mann hättest. Ich bin mit dir auch nicht glücklich, aber so ist es jetzt nun Mal. Los jetzt, wir müssen uns beeilen, sonst wird es dunkel.

Alle ab.

4 Lied über den tollen König und die Verkleidung als Bettler

Unser König ist so gut zu uns
Unser König erfüllt uns jeden Wunsch
Unser König ist der beste weit und breit
Er nimmt sich für uns immer Zeit
Aber was will er nur mit dieser Frau
das ist ne Zicke, ja das sehen wir ganz genau

Ja König Drosselbart,
gut zu sein ist seine Art
ob für klein oder groß
seine Art ist nur famos
Er ist edel und gerecht
in seinem Reich geht's niemand schlecht

Schub schubidu ba
Schub schubidu ba aaa

hier am Hof ist es sehr angenehm,
dort leben wir alle sehr bequem
Das Essen ist immer fabelhaft
Wir fragen uns alle wie er das nur schafft
Aber was will er nur mit dieser Frau
das ist ne Zicke, das sehen wir ganz genau

Ja König Drosselbart,
gut zu sein ist seine Art
ob für klein oder groß
seine Art ist nur famos
Er ist edel und gerecht
in seinem Reich geht's niemand schlecht

Schub schubidu ba
Schub schubidu ba aaa


Hier im Wald auf der Jagd
ist noch keiner je verzagt,
Denn alles was man hier erlegt,
dann zu uns in die Küche geht
wir bringen auch mal was Schloss
zum Beispiel Hafer für sein Ross
und werden fürstlich dann entlohnt
unser Fleiß wird dann belohnt

Aber was will er nur mit dieser Frau

Ja König Drosselbart,
gut zu sein ist seine Art
ob für klein oder groß
seine Art ist nur famos
Er ist edel und gerecht
in seinem Reich geht's niemand schlecht

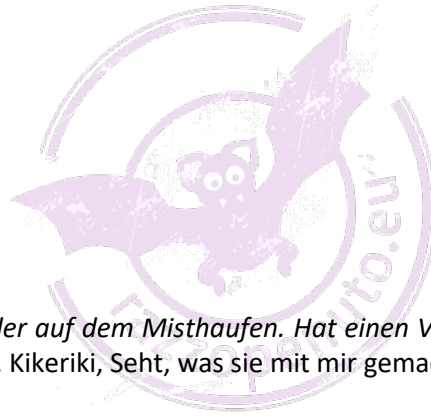
Schub schubidu ba
Schub schubidu ba aaa

in seinem Reich geht's niemand schlecht

- Hahn: *sind nach dem Lied auf der Bühne Kikeriki. Wie ich es mir gedacht habe, die Prinzessin ist nur am Herumnörgeln. geht zum Misthaufen*
- Henne: Ist doch auch verständlich.
- Hahn: Erst tun ihr die Füße weh, dann beschwert sie sich über ihren Mann.
1. Küken: Mama, bekommen wir einen fetten rosa Regenwurm?
- Henne: Nein, gleich gibt es Essen.
2. Küken: Nur ein kleines... bitte.
- Henne: Nein, habe ich gesagt.
- Hahn: Sei doch nicht so, die armen Kleinen. *Küken zum Hahn hin*
- Henne: Es gibt gleich Essen, da braucht es vorher keinen Regenwurm.
- Hahn: Ein kleiner kann doch nicht schaden. *Gibt Kinder Regenwürmer.*
- Beide Küken: Danke Papa, du bist der Beste.
- Henne: Ich glaub, ich sehe nicht richtig, ich habe gesagt, es gibt keine Regenwürmer. *zum Hahn hin*
- Hahn: Du bist auch am Herumnörgeln wie die Prinzessin. Immer nur nein, nein. Lass doch die Kleinen. Wenn die Prinzessin nicht so viel Nein gesagt hätte, hätte man sie auch nicht gezwungen, den Bettler zu heiraten.
- Henne:  *von ihrem Platz aus* Wie meinst du, wie es zwischen uns laufen würde, wenn du gezwungen worden wärst, mich zu heiraten?
- Hahn: *vor sich hin murmelnd* Wahrscheinlich auch nicht schlechter?
- Henne: Was hast du gesagt? Willst du damit sagen, es geht dir mit mir schlecht?

- Hahn: Nein, nein, ich wollte damit....
- Henne: *geht auf ihn los*, Mit mir geht es dir also soooo schlecht! Wer kocht denn, wer putzt, wer kümmert sich um die Kinder, wer...?
- Hahn: *zum Publikum*, Ich glaube, ich brauche eine Pause, denn jetzt wird sie ziemlich anstrengend. *Geht von der Bühne*
- Henne: Macht ihr besser auch Mal eine Pause, denn er bekommt jetzt eine Abreibung, das kann dauern. *Ab*
1. Küken: Pause? Dann gibt es endlich was zu futtern.
2. Küken: Viel Spaß beim Pause machen. *ab*.

PAUSE



- Hahn: *Wieder auf dem Misthaufen. Hat einen Verband über dem Kopf. Kikeriki*, Seht, was sie mit mir gemacht hat?
- Henne: *Kommt mit einem Kühlpad in der Hand von rechts auf die Bühne*. Es tut mir ja auch so leid.
- Hahn: *Beleidigt*, Das hättest du dir früher überlegen sollen.
- Henne: *geht zu ihm hin* Ich wollte dir doch nicht wirklich was tun. Was kann ich dafür. Du bist einfach gegen das Küchenregal geknallt. Ich verstehe gar nicht, warum du vor mir weggelaufen bist. *Legt Kühlpad auf seinen Kopf*
- Küken kommen von rechts auf die Bühne gehen zum Hahn hin*
1. Küken: *kommen zwischen den beiden zum Stehen*. Papa, hast du dir weh getan?
2. Küken: Ist es schlimm?
- Hahn: Nein, nein, es ist nicht weiter tragisch. Ich habe mir nur den Kopf angeschlagen. *streicht den beiden über den Kopf*
- Henne: Es tut ihm auch kaum mehr weh.

1. Küken: Wie geht es eigentlich der Prinzessin? *schauen Hahn und Henne an*
1. Küken: Ja, wie geht die Geschichte weiter?
- Henne: Die Prinzessin erreicht jetzt die Hütte des Bettlers im Wald.
- Hahn: Ich hoffe, die Prinzessin wird nicht allzu enttäuscht sein, wenn sie die ärmliche Hütte sieht, zu der sie der König Drosselbart jetzt bringt.
- Henne: Doch das wird sie sein. Und zudem wahrscheinlich ziemlich wütend.
- Hahn: *geht nach rechts außen* Ich denke, sie wird sich zurückhalten, denn sie ist ja um einiges besser erzogen als du.
- Henne: *baut sich vor ihm auf* Was soll das denn wieder heißen?
- Hahn: *Ach nichts. schiebt sie zur Seite, geht in die Mitte* Bevor du wieder zur Kampfhenne wirst, erzähl lieber dem Publikum, wie es weitergeht.
- Beide Küken: *Laufen zum Hahn* Au ja, weitererzählen.
- Henne: *geht mit Text zur Mitte* Gut, also liebes Publikum. Sie sind nun tief in den Wald hinein gewandert, bis sie zu einer ärmlichen Hütte kamen.
- Hahn: Dort soll die Prinzessin von nun an wohnen.
- Henne: Die Bewohner dort, werden jedoch vorab auf die Prinzessin vorbereitet.
- Hahn: Aber seht selbst. *alle ab hinter dem Misthaufen.*
- Alle ab.*

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzopenuto.de

